Karl-Josef Müller
Lycopodium bei Frauen - Kasuistiksammlung

Extrait du livre

Lycopodium bei Frauen - Kasuistiksammlung
de Karl-Josef Müller
Éditeur : K.J. Müller Verlag

http://www.editions-narayana.fr/b972

Sur notre librairie en ligne vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne
Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr

Editions Narayana

Inhaltsverzeichnis

- Männer brauchen *Lycopodium* ..... S. 5-6

- *Lycopodium* bei Frauen ..... S. 7-11

- Repertoriumsrubriken von *Lycopodium* ..... S. 12-17

- Fall #1: Ekzem ..... S. 19-25

- Fall #2: Diverse Beschwerden ..... S. 26-35

- Fall #3: Leere im Kopf etc. ..... S. 36-46

- Fall #4: Ekzem ..... S. 47-51

- Fall #5: Schwangerschaft ..... S. 52-59

- Fall #6: Hypertonie ..... S. 60-66

- Quellenangaben lt. Repertorium *Synthesis* ..... S. 67

- Literaturangaben ..... S. 68

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von K.-J. Müller „Lycopodium bei Frauen“

Lycopodium bei Frauen

ist im Prinzip genauso oft wie bei Männern angezeigt. Im Grunde genommen handelt es sich auch um das gleiche Symptomenmuster, das allerdings bei *Lycopodium-Frauen* einige zusätzliche Schattierungen gewinnt, unter anderem bedingt durch die gesellschaftliche Rolle.

In der Regel kommt es bei Frauen, die *Lycopodium* benötigen, zum bewusst wahrgenommenen Krankheitsausbruch in/nach einer Situation, der sie mit ihren gewohnten Instrumenten der Konfliktbewältigung *nicht mehr gewachsen* sind. Es wurde schon vielfach aus der *Lycopodium-Signatur* zitiert, dass *Lyc.* in vergangenen Erdzeitaltern ein 30 - 40m hoher Baum war, heute jedoch nur noch ein kleiner am Boden kriechender Farn - *nicht mehr gewachsen* eben.

In der persönlichen Geschichte kann der *Tod des Vaters,* später der *Tod des Ehemannes/Lebenspartners* (oder einer sonstigen 'männliche' Aufgaben übernehmenden Person) der allentscheidende Wendepunkt sein, wenn plötzlich die Notwendigkeit entsteht, zusätzliche Verantwortungen, Aufgaben, Pflichten etc. zu erfüllen, die das eigene Potential überfordern. Auch Aufwachsen *ohne Vater* kann in *Lycopodium-Gleise* führen: Zu früh muss *zu viel Verantwortung* übernommen werden (DD: *Carcinosinum).* Bei *Lycopodium* ist es aber speziell der Sektor 'männliche Aufgaben'.

Eine weitere typische Situation ist das *Höherrücken in der beruflichen Position* mit zusätzlichen Anforderungen, die plötzlich ein Zuviel darstellen in Bezug auf zur Verfügung stehende Zeit, Fähigkeiten, Überblick usw. aber auch in Bezug auf Lust dazu (>Abneigung gegen Verantwortung<).

Die inneren Gefühle sind dann diejenigen von: *Geestrestsein, Hektik, Sich-Überfordert-Fühlen* (auffallend besonders in Situationen, in denen man eigentlich Emotionen wie Freude, Trauer, Muttergefühle etc. erwarten würde, stattdessen scheint die *Lyc.* -Patientin unter *Leistungsdruck* zu stehen). Weiter: Gefühl der *Hilflosigkeit, Aufgeregtsein, Lampenfieber* mit entsprechenden körperlichen Zeichen, *mangelndes Selbstvertrauen, Angst zu versagen oder gesteckte Ziele nicht zu erreichen, Unentschlossensein, Hemmungen, Komplexe, Schüchternheit, unterdrückter Ärger bei Feigheit*

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von K.-J. Müller „Lycopodium bei Frauen“

zur eigenen Meinung (mit entsprechendem 'Hals' = Struma rechts), *Befangenheit* im Kontakte-Knüpfen, *Abneigung gegen Annäherung.*

Hahnemann, CK IV/74: "Mangel an Vertrauen auf seine Kräfte" (#52), "Aengstlich, furchtsam, zaghaft" (#23).

Ein wesentliches Gefühl ist das der *Kleinheit,* des - wie oben erwähnt- *Nicht-mehr-gewachsen-Seins.* Sich selbst zu erleben wie einen *Zwerg,* alles andere erscheint übergroß. Die Rubrik >Träume von Riesen< ist vielleicht die aussagekräftigste über *Lycopodium* im Repertorium überhaupt. Ehemals in normaler Größe erlebte Dinge (anders als bei *Barium,* das sich schon immer klein und hilflos fühlte) erscheinen plötzlich größer, bedrohlicher, z.B. Hunde, das eigene Haus (>ein Riesenhaus< + siehe unten). Allergie hat bei *Lycopodium* diesen Aspekt: Sie ist Ausdruck einer viel zu heftigen Reaktion auf eigentlich doch winzige, harmlose Partikel.

Familiäre oder gesellschaftliche Zwänge fordern jedoch eine Stärke, die im Grunde nicht vorhanden ist. Mit dem Sinn, den Anforderungen gerecht zu werden, wird eine Pseudo-Stärke errichtet. In der Regel wird das Unechte dieser Stärke von der im *Lycopodium-Muster* erkrankten Person nicht wahrgenommen, es handelt sich also in der Regel nicht um eine - wie bei einigen Autoren beschriebene - bewusste Täuschung oder Schauspielerei gegenüber der Umgebung.

Eher ist es eine Selbstüberschätzung (>Allein bin ich stark und glücklich<, >Ich habe gewisse Erwartungen an mich selbst<, >Seit den Rhetorikkursen habe ich keine Angst mehr, vor Leuten zu reden<, >Mein Dicksein macht mir nichts mehr aus<, >Ich war haushoch überlegen<, >Ich mache es am besten<), kompensatorisch zum Gefühl der Kleinheit ein Vergrößerungsgefühl. Auch körperlich existiert bei *Lycopodium* entsprechend oft die Tendenz zum Aufgeblähtsein. Eine andere Kompensation von Unsicherheit ist Übergenauigkeit (wie in anderem Zusammenhang bei *Arsen).* Sorg-fältig ist auch die Stirn von *Lycopodium,*

Zu große Nähe ist ein Problem für *Lycopodium: Lyc's* Schüchternheit macht sie angsteinflößend, *Lyc's* Aufblähung beengend, *Lyc's* Pseudostärke entlarvend. *Hahnemann:* "Leute-Scheu" (#7), "Wenn ihr Menschen zu nahe kommen, fällt es ihr gleich wie Angst auf die Herzgrube" (#8).

Da *Lob* von seinem Wesen her eine Person größer macht als sie ist, hat *Lyc.* Probleme im Umgang damit: Lob trifft damit nämlich exakt auf den *Lyc.*-Mechanismus. So hat *Lycopodium* einerseits das Gefühl, Lob nicht verdient zu haben. Auf der anderen Seite schwillt ihr die Brust bei Lob (NB: bei Lyc-Männern sehr viel besser zu beobachten) oder es besteht ein spürbares Heischen nach Lob. "Höchst empfindlich am Gemüthe: sie weint über Dank" *(Hahnemann; #37)* habe ich nie beobachten können. (Wieso steht im Repertorium: "Weint, wenn *ihm* gedankt wird"?)

Damit die Synergie von Pseudostärke und innerem Unsicherheitsgefühl funktioniert, muss ein Teil den anderen unterdrücken. In hunderten von Kasuistiken ist schon das diktatorische Verhalten von *Lycopodium* beschrieben worden, z.B. eines Ehemannes gegenüber seiner Frau oder eines Kindes über andere Kinder. Dabei geht es um die Unterdrückung des Weicheren und Emotionaleren durch das Härtere und Verstandesgeprägtere. Aber: Diese Unterdrückung muss für eine verlässliche *Lycopodium*-Verschreibung nicht zwischenmenschlich, 'äußerlich' passieren, ebenso gut kann sie auch innerhalb einer Person stattfinden und tut es in der Regel bei weiblichen *Lycopodium-Patientinnen* auch in gut erkennbarem Maße.

Die *Unterdrückung der Gefühlsseite* (links) durch die Verstandesseite (rechts) hat sich manchmal durch einen eher männlich/knabenhaften Habitus sogar in die Physiognomie eingeprägt. Eine Vorstufe davon ist ein unsicherer Umgang mit 'weiblichen' Utensilien wie Schmuck, Make-up, Parfüm, Kleidung. Es kann die 'direkte Form' vorliegen als Abneigung gegen alles Genannte, es kann aber auch eine 'Flucht nach vorn' sein mit einem Zuviel oder zu Groß. Zu Letzterem passt ein Vertreterlächeln: "Er lächelt ohne froh zu sein" *(Hahnemann, CKIV/75.#50).* Make up = 'Mach' mehr aus Dir!'

Auch haben *Lycopodium-Frauen* des Öfteren zu Hause 'die Hosen an'. Außerdem hat Kleidung wie bei *Lycopodium* teilweise kaschierende Funktionen (DD: *Thuja;* in dieser Sammlung Verbergen einer Struma und eines Ekzems), ähnlich Make-up. *Lyc.* hat große Angst *nicht anzukommen* - bei anderen als Person, nicht nur was sonstige Zielvorstellungen betrifft.

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von K.-J. Müller „Lycopodium bei Frauen“

Die durch die unnatürliche Prädominanz geschwächte rechte Seite ist bekanntermaßen die bei *Lycopodium* von Symptomen erstbefallene. Überraschend viele Lycopodium-Patientlnnen haben in ihrer Vorgeschichte eine Hepatitis (Leberseite = rechte Seite) mit offensichtlichen konstitutionellen *"Leber-Folgen':* !6.OOh-Durchhänger, Fettunverträglichkeit, Durchfall nach Fettem (oft auch bei männlichen Patienten mit *Lycopodium* geheilt und nachzutragen), Müdigkeit nach (warmem) Essen, Süßverlangen besonders nachmittags, Heißhunger abends, Fleischabneigung. Rechtsseitige Symptome jeglicher Lokalisation kommen en masse vor.

Der gesamte Verdauungskanal ist ein Schwachpunkt, angefangen von Magenschmerzen nach Ärger (mehrfach bestätigt) und Volle nach Sattessen (da *Lycopodium* die Welt aus der Zwerg-Perspektive erlebt, ist es schnell satt und bevorzugt wie in Kasuistik #4 lieber mehrfach kleine Portionen als eine große) bis hin zu Durchfall vor oder nach Aufregung.

Beispiele der obengenannten *Selbstbeherrschung* finden sich daher besonders im Bereich Essen (>Ich halte mich in Maßen<, >Ich halte mich zurück und versuche mit gutem Beispiel vorauszugehen<). Weitere Bereiche: Gesundheit (>Ich meide dies und jenes aus Gesundheitsbewußtsein<), Aggression (>Ich kann mich beherrschen<), Weinen (>Nicht vor den Leuten<).

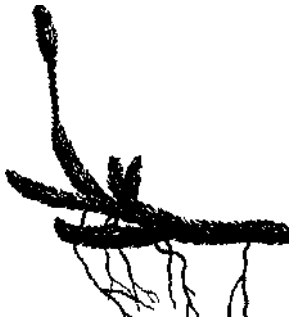
Die *Dominanz des Verstandes* mit *Unterdrückung von Emotionen* zeigt sich in den Anamnesen zwischen den Zeilen in Form von *kurzem Spontanbericht, spärlichen psychischen Symptomen* (>An und für sich bin ich zufrieden<, >Im Prinzip bin ich ausgeglichen<), *Traumarmut,* oder kurzen, rein faktisch orientierten Folgesitzungen, die nur bei Bedarf gewünscht werden. Damit bewahrt *Lycopodium* ihre Unabhängigkeit.

Ein Zulassen von Schwäche kann auf andere Personen projiziert werden und sich als 'Helfersyndrom' äußern: In der Schwäche des Mitmenschen, dem zu Hilfe geeilt wird, lassen sich in sicherem Rahmen Schwäche, Hilflosigkeit oder Ungerecht-Behandelt-Sein erleben und 'kurieren' (ähnlich wie bei *Causticum,* das 'selbstlos' im Anderen seine Verletzlichkeit und Verletztheit angeht). Eine Variation dieses Themas: Für sich selbst käme sie nicht in Behandlung, wohl aber für ihr werdendes Kind oder >Weil ich schwanger war, riss ich mich zusammen.<

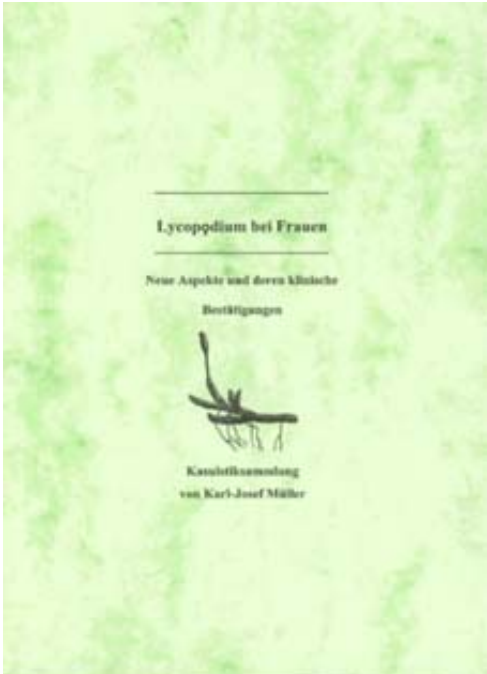
Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von K.-J. Müller „Lycopodium bei Frauen“

Die 'Schwäche' zu helfen (aber auch andere) wird - da sie peinlich ist - verbal unwichtig gemacht durch Verkleinerungsform (dann sind sie der sich klein fühlenden *Lycopodium* ebenbürtig und nicht mehr gefährlich) oder durch Verballhornung. In diesem Heft: >sozialer Tick<, >Ich bin die Seelsorge<, >Ich bin etwas abergläubisch*:, >Ich stelle Kerzchen auf<, >Ich bin ein Sensibelchen.<

Alle beschriebenen Aspekte tauchen in verschiedener Ausprägung und Kombination in den folgenden sechs repräsentativen Fallgeschichten auf und bilden eine funktionierende Basis zur Verschreibung von *Lycopodium.*



Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von K.-J. Müller „Lycopodium bei Frauen“



Karl-Josef Müller

Lycopodium bei Frauen - Kasuistiksammlung

70 pages,
publication 2005

acheter maintenant

Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain
www.editions-narayana.fr